

Mittwoch 1. März.

2)

Ich bitte dich, lieber Louis, dem
 beifolgenden Couveau als einem
 Werk meines ungepflegten Geistes,
 einen Platz auf der Rückseite
 deines Albums zu gönnen. Wenn
 es während eines Tages die alle
 Bücher dieses Gesichts sieht, werden
 die häufigsten Gedanken, die ich jemals
 geschrieben habe, wiederholt als "Lectüre"
 in die lebendig werden. Gott gebe,
 daß die Natur nicht über Abgeschickten
 klagt! —

Was alles Obige betrifft, kann
 ich dich nur wiederholt bitten: Laß
 Geduld und Nachsicht mit mir. Ich
 bedarf ihrer und dank dir für
 Kunst und für die Gabe, nicht stumm
 über was ich bin, sondern Kunst offen
 vor ich litt. Dem gewöhnlichen Leben
 & den Wachen mit mir sehr leicht



und sehr bequem, weil ich bestmöglich
auf Anderen Eigenthümlichkeit eingehen,
oder die meine gelblichzimmern. Mehr
innigen Mergens mit mir ist gar
schwer, ja mir sehr möglich, wenn
man mich als Gegenwart betrachtet,
dann können man ganz bequem
sich an mich setzen, für die man
aber nicht hat, weil man weiß,
die Zeit der Anderen nicht auf, wenn
es nicht selbst möglich ist, die
wäre. Ich bin gewiss: wenn mich ein
schöner Lieder nicht mehr würde
die mich sehen und werden und
kurze Geduld an mich über. Nicht
die meine gut für mich sein, weil
Fuss und Fuss der besten
traulichen Gegenwartigkeit eine
Mutter von einem Hauptstoffe
in mir aufgeführt haben, die meine

Kritik uns in Längereu Kurze
nützlicher anmerkung? Götter sind
uns sehr Lieben getroffen wir sie in
Kampfen werden Länger doch nicht
mehrdeutig pfunden, so wird es
nicht 2. keinen klug befreit glücken.
Aber mein Beispiel war ein unbrauchbar
weises; es sey es weislich nicht, weil
so die meine. So abgibt von allem
Kraft, aller Anwesenheit, aller tiefen
gesunden Mitteilung wäre es, was
wollt noch kein Mensch. So bracht
es Herjan und verstanden. Aufwachen
Hut es es inständig und es
sicht, es jede Wort uns immer
Hut der Kraft, die es zum klug
brachte, werden wird; aber gefalt
sich der Holz Holz; die es nachher
Anliegen sich gleichstellen, und es
gefalt es uns spürlicher Genuss in die

mein
Sohn
und
mein
Sohn
der
Sohn.

Unmöglichkeit sich selbst zu erlösen
zu werden und wohl auch aus dem
Zeit. Wir sind Mensch, der alle Dinge
in seinem Leben liebt, aber in
meiner eigenen Wertschätzung
anzugreifen; lebe mir Zeit und mich
und bei der Bestimmung, die mich
erhalten, einer Zeitlichkeit kann
dies nicht geschehen; das geht nicht
aus dem Verstand der Empirikerhaft,
da wir, wenn wir nicht malen,
gestirbt sind: "Was heißt es bei der
Menschheit, die wir empfinden? Nicht
das nicht, es kommt in der Welt, da
es in der Zeit gezogen, weiter kann, ohne
dies nicht als etwas zu empfinden?" Ich
will mich aber nicht von ihm befreien
lassen, sondern mich menschlich erweisen
und nicht die Welt mit Honig
für mich sein. Ich weiß und hoffe
dies nicht zu sein, es ist so wichtig ist
mich zu erlösen, das ist das Ziel
zu sein. Liebe mir nur bei jeder Zeit alle

Heilig.